

## Schweiz: Heftige Diskussionen über ethische Fragen

Landes- und Freikirchen setzen sich intern mit den Fragen «Ehe für alle» oder der Einschätzung der Homosexualität auseinander. Dahinter steht ein anderes «Grundproblem», ist der methodistische Theologe Dave Jäggi überzeugt.



Vor allem ethische Fragen sorgen in kirchlichen Kreisen zurzeit für teils heftige Diskussionen. Die weltweite Evangelisch-methodistische Kirche diskutiert Fragen rund um die Einschätzung der Homosexualität. Die reformierten Kirchen in der Schweiz führen mit leicht verändertem Vorzeichen Gespräche um die Einführung der «Ehe für alle», deren Anerkennung die Britische Methodistenkirche gerade auf den Weg gebracht hat.

### Die Grundfrage

Die Auseinandersetzungen in christlichen Kreisen rund um die Homosexualität sind für Dave Jäggi, unter anderem als methodistischer Lokalfarrer im Projekt venue ([www.venue.zone](http://www.venue.zone)) engagiert, «nur ein Symptom». Hier «zeigt sich ein anderes Schriftverständnis», sagt er in einem Podcast. Ein Bibelverständnis, das dazu führe, dass Homosexualität «nicht als sündhaftes Verhalten in den Augen Gottes» eingeschätzt wird, werde als «nicht mehr kompatibel» angesehen mit einem Bibelverständnis, das zu einem andern Schluss kommt. «Und das ist das eigentliche Grundproblem», sagt Jäggi. Sein eigenes Bibelverständnis hatte Jäggi auch in einem Essay skizziert, das über seinen Blog [www.sola-gratia.ch](http://www.sola-gratia.ch) zugänglich ist. Darin bringt er seinen Zugang zur Bibel auch mit methodistischen Ansätzen zum Schriftverständnis ins Gespräch. In diesen sieht er seine «eigenen hermeneutischen Überzeugungen so gut wie vollumfänglich aufgenommen», schreibt er dazu auf seinem Blog.

### Konfession gewechselt

Jäggi war ursprünglich Pastor in der Chrischona-Freikirche. Schon von Anfang an im 2014 leitete er das innovative Projekt venue. Chrischona Schweiz hat die Zusammenarbeit 2018 mit jenem Projekt aufgelöst, das sie seit dem Start unterstützt hatte. «Unsere Überzeugungen zum Thema Homosexualität lassen sich nicht auf einen gemeinsamen Nenner bringen», begründete die Chrischona den Bruch. Dave Jäggi leitet venue mit seiner Frau Barbara und dem Ehepaar Damaris und Chris Forster. Das Haus bietet Job-Coaching für Stellensuchende, eine Anlaufstelle für Flüchtlinge, einen Mittagstisch und Kreativateliers an. Seit dem Bruch mit der Chrischona wird venue als methodistisches Projekt weitergeführt.